№ 5147. Mittwoch, 11. November. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Der Ackerbau in Frankreich.

Paris, 7. Nov.

Durch ein Decret vom 28. März 1866 wurde für ganz Frankreich eine Untersuchung über den Zustand des Ackerbaues angeordnet; nach zweieinhalbjähriger Arbeit ist vor Kurzem die betreffende Denkschrift dem Ministerium eingereicht worden. Wir heben heute aus derselben nach der „Patrie" einige Angaben von allgemeinerem Interesse über die Vertheilung des Eigenthums hervor. Nach einer schon vorher bekannten statistischen Notiz ist der kleine Grundbesitz in Frankreich durch 22 Millionen Individuen vertreten und der Bericht bestätigt denn auch, daß die großen Besitzungen von mehr als 100 Hektaren sehr selten geworden sind und daß der Grund und Boden sich in außerordentlichem Maße in den Händen der Bebauer zersplittert. Für die Production liegt darin ein Vortheil. Jeder der kleinen Eigenthümer baut seine Parzelle weit sorgfältiger an, als die Knechte und Tagelöhner der großen Grundbesitzer es thun. Aber die Parzellirung geht denn doch über alles Maß hinaus; im Osten und Nordosten wird dadurch, daß einem Eigenthümer oft eine Anzahl auseinander liegender Stücke Landes angehört, ein ungeheurer Zeitverlust und eine Anzahl von Prozessen zwischen Grenznachbaren herbeigeführt. Die von mehreren Seiten vorgeschlagenen Mittel zur Abhilfe dieses Uebelstandes, daß es nämlich einem Familienvater freistehen solle, sein Grundeigenthum nach Belieben zu vertheilen, oder daß sich dasselbe nur auf einen Sohn vererben, die andern Kinder aber durch Geld entschädigt werden sollen, hatten sich keines allgemeinen Beifalls zu erfreuen. Dagegen war man einstimmig der Ansicht, daß eine Rückkehr zu dem Gesetz vom 16. Juni 1834 wünschenswerth sei, wodurch der Austausch benachbarter Grundstücke einer festen Taxe von 1 Franc unterworfen wurde. Die starke Parcellirung hat noch eine andere bedenkliche Folge: eine beständige Unsicherheit des Eigenthums nämlich. Eine genaue Abmarkung ist schwer durchzuführen. Bei einer im Departement der Meuse angestellten Untersuchung ergab sich, daß dieselbe pro Hectare 21 Fr. kosten würde. Es handelte sich dabei um einen Complex von 832 Hectaren, welcher 270 Besitzern gehörte und in 5348 Parzellen getheilt war. Im Osten verlangte man, daß die Abmarkung durch ein Gesetz zur Pflicht gemacht werde, es hat sich namentlich dort die Nothwendigkeit einer vollständigen Umgestaltung des Katasters gebieterisch herausgestellt. In Bezug auf die Kultur des Landes hat die Untersuchung befriedigende Resultate ergeben, sie hatte überall sichtbare Fortschritte gemacht. Von dem materiellen Wohlbefinden der ländlichen Bevölkerung gilt das Gleiche. Der Bericht sagt darüber. Die Mehrzahl der Sachverständigen hat anerkannt, daß alle Lebensbedingungen sich allgemein und merklich verbessert haben: „Wohnung, Nahrung, Kleidung, alle Gewohnheiten beweisen ein Wohlbefinden, welches noch vor 30 Jahren unbekannt war." Es wird dies dem Umstande zugeschrieben, daß die ehemaligen Tagelöhner zum größten Theile Eigenthümer, wenn auch nur von einem Viertel Morgen geworden sind.

---

* **Berlin**, 9. Nov. [Aus dem Staatshaushalt für 1869.] Im Einzelnen ist noch zu bemerken, daß, wenn für 1869 der Holzabsatz aus den Forsten mit 12,193,700 Thlr. (+ 131,040 gegen v. J.) angesetzt ist, dies im Vertrauen auf die fortdauernde Besserung des Geschäfts, auf das Bedürfniß der im Bau begriffenen Eisenbahnen und auf Grund der fortschreitenden Ablösung der Freiholz-Berechtigungen geschehen konnte. Nach dem Kriegsjahre sank der Holzabsatz auffallend, jetzt hofft man dem Verbrauch von 1865 wieder nahe zu kommen. In den neuen Provinzen kann die Zahl der 394 Revierverwalter-Stellen um 127 vermindert und auf 267 Oberförstereien reducirt werden, während der zunehmende Holzabsatz in den alten Provinzen, namentlich in der Provinz Preußen, die in den Genuß der Eisenbahnen erst spät eingetreten ist, die Theilung sehr großer Oberförstereien und ihre Vermehrung von 372 auf 402 verlangt. Zu Forstkulturen sind 75,000 Thlr. (+ 15,000 Thlr.) ausgeworfen, um die Eichenkulturen zu fördern, den Schaden der Maikäfer und Waldbrände des letzten dürren Sommers auszugleichen und die in der Provinz Posen vom Forstfiscus erworbenen etwa 50,000 Morgen Wald rationell zu cultiviren. — Bei den indirecten Steuern für alleinige preußische Rechnung ist noch zu bemerken, daß die Mahl- und Schlachtsteuer in den neuen Landestheilen nur in Frankfurt a. M. eingeführt und für 1869 mit 50,000 resp. 150,000 Thlr. angesetzt ist. — Der Etat der Münzverwaltung nimmt an, daß in den Münzstätten zu Berlin, Hannover und Frankfurt im J. 1869 ausgemünzt werden 124,000 Goldkronen à 9¼ Thlr., darunter 45,000 Stück in halben Kronen, 200,000 Doppelthaler, 14,970,000 1/1 Thlr., 70,000 Thlr. in ⅙, 300,000 Thlr. in 1/12, 280,000 Thlr. in Silbergroschen, 40,000 in Sechsern, 182,000 Thlr. in Kupfermünze. Die alten abgeschliffenen Landesmünzen werden dabei in großen Posten umgeprägt

— [Parlamentarisches.] Im Abgeordnetenhause gilt die Majorität dem Antrage wegen der Redefreiheit für gesichert; dagegen wird der Antrag, den Kammern die Portofreiheit wiederzugeben, wahrscheinlich abgelehnt, bei dieser Gelegenheit die Regierung aber zur Mittheilung der Listen über die Portobefreiungen aufgefordert werden, welche sämmtliche Mitglieder der fürstlichen Familien des Nordd. Bundes, die cognatischen Seitenlinien einbegriffen, enthalten sollen.

Stettin, 9. Nov. [Neues Droschkenreglement.] Der „General-Anzeiger" enthält eine Bekanntmachung der Polizei-Direction, worin das vielbesprochene Polizei-Reglement für das hiesige Droschkenfuhrwesen nebst Tarif vom 8. August d. J. aufgehoben wird. Gleichzeitig veröffentlicht die Polizei-Direction ein neues Polizei-Reglement nebst Tarif, welches den Wünschen der Droschkenfuhrherren fast in allen Stücken in anerkennenswerther Weise entgegenkommt. (N. St. Ztg.)

Hannover, 8. Nov. [Der Provinzial-Landtag] ist gestern geschlossen. Gegenstand lebhafter Verhandlung in der Morgensitzung war die Denkschrift der Regierung über Organisation der Regierungsbehörden in Hannover. Der ständische Ausschuß ist mit den Grundsätzen dieser Denkschrift wenig einverstanden, er giebt daher sein Gutachten dahin ab: 1) die bestehenden sechs Landdrosteien vorläufig beizubehalten, so lange nicht eine durchgreifende Reform der Verwaltung, welche nothwendig sei, ins Leben getreten; 2) das Obersteuercolleg aufzulösen und die Geschäfte desselben den Landdrosteien zu übertragen; 3) die Aufsicht über das Volksschulwesen den Landdrosteien zu übertragen; 4) die Verwaltung der Domänen und Forsten in einer Behörde für die ganze Provinz zu vereinigen hält der Ausschuß mit der Regierung nur für durchaus angemessen. Der Ausschuß beantragte daher, in diesem Sinne auf die Denkschrift zu antworten, was denn auch nach längerer Debatte von der Versammlung beschlossen wurde.

Frankreich. Paris, 7. Nov. [Die Opposition gegen das Haußmann'sche Kirchhofsproject] regt von Neuem die Pariser auf. Die „France" widmet dieser Frage heute einen Artikel, worin sie Haußmann's Projectenmacherei im Allgemeinen eingesteht, dieses besondere Project jedoch, ein allgemeines Todtenfeld für Paris bei Mery-sur-Oise anzulegen, in Schutz nimmt. Sie macht darauf aufmerksam, daß, wenn man nicht zu der Sitte der Leichenverbrennung zurückkehren wolle, man zu Reformen der jetzigen Begräbnißweise auf nahe liegenden einzelnen Friedhöfen vorschreiten müsse, und sei es denn so entsetzlich, wenn die Särge, statt von Pferden gezogen, von der Locomotive befördert würden? Es sei dies nur ein Schritt weiter von der urthümlichen Sitte, von den nächsten Verwandten und Freunden den Sarg tragen zu lassen. Dies ist alles sehr richtig, aber die rohe und rücksichtslose Art, wie Haußmann alle seine Projecte ausführt, hat seit Jahren die Pariser mit Groll erfüllt; dieser hat nun eine Gelegenheit gefunden, sich zu entladen, und steigt, je trotziger der Präfect seinen Weg geht.

— [An die Landleute.] Der „Réveil" bringt heute einen Artikel des Hrn. C. Delescluze „An die Landleute", worin er dieselben über die wahren Bedürfnisse des Landes zu belehren sucht und sie auf die mancherlei herrschenden Uebelstände aufmerksam macht. Er weist ihnen zuvörderst nach, daß es die Revolution war, der sie die Befreiung aus dem Joche der Leibeigenschaft verdanken, daß dieselbe aber nicht bei diesem Schritte geblieben ist, sondern daß sie es auch ist, die ihnen Recht auf Broderwerb gab. Wenn Manches nicht sei, wie man berechtigt wäre, es zu fordern, so liege der Grund darin, daß man den Grundsätzen der Revolution untreu geworden sei. Besonders führt der „Réveil" das Drückende des Militärdienstes den Landleuten vor, als derjenigen Classe, welche am härtesten dadurch betroffen wird. „Ihr wißt", sagt er, „daß zu Friedenszeiten die Armee jedes Jahr 4- bis 500 Millionen Unterhaltskosten erfordert, ohne die verlorene Arbeit von 7- bis 800,000 Menschen zu rechnen, die in voller Kraft dastehend zur Trägheit der Casernen oder der Lager verurtheilt sind, und dieser Verlust ist nicht unter 7- bis 800 Millionen, im Ganzen ungefähr 1½ Milliarden im Jahre, 125 Millionen monatlich."

Spanien. Madrid, 8. Nov. Die Regierung hat bestimmt, daß die Certificate über freiwillige Einzahlungen, welche nach dem 25. November fällig sind, ebenso wie die am 31. Dec. c. und am 1. Febr. 1869 fälligen Coupons der Staatsschuld als Zahlung bei der Subscription auf die National-Anleihe angenommen werden sollen. (N. T.)

Danzig, den 11. November.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 10. Novbr.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff, Vertreter des Magistrats die Herren Bürgermeister Dr. Lintz, Stadträthe Hirsch, Ladewig und Strauß. Vor der Tagesordnung widmet der Herr Vorsitzende dem vor einigen Tagen verstorbenen Mitgliede der Versammlung, Hrn. Justizrath Liebert, der geraume Zeit hindurch in wirksamster Weise der Commune gedient, einige herzliche Worte der Anerkennung und ersucht die Versammlung, durch Aufstehen das Andenken des Verblichenen zu ehren. (Dies geschieht.) Hr. Bürgermeister Dr. Lintz bringt als dringlich folgenden Antrag ein: Das der Commune zugehörige Grundstück in der Mälzergasse, für welches vor einigen Jahren, als es zum Verkauf gestellt war, 4300 Rℓ geboten waren, wurde damals nicht verkauft, weil das Gebot zu niedrig schien; eine neuerdings veranstaltete Licitation ergab als höchstes Gebot 3560 Rℓ Nach Abhaltung dieser letztern habe sich aber ergeben, daß dieses Haus vorläufig besser verwerthet werden könne. Es habe nämlich Hr. Aird das Anerbieten gemacht, dasselbe auf die Dauer von 2 Jahren zu miethen, die nöthigen Reparaturen auszuführen und eine jährliche Miethe von 275 Rℓ zu zahlen. Es betrage dieser Pachtzins circa 100 Rℓ mehr als die Zinsen der gebotenen Kaufsumme, und es sei zu erwarten, daß nicht allein Hr. Aird das Grundstück in nichts weniger als schlechterem Zustande wieder zurückgeben werde, sondern daß auch durch alsdann eingetretene bessere Conjuncturen ein vortheilhafterer Verkauf erzielt werden könnte. Der Antrag sei dringlich, weil die hier anwesenden Bevollmächtigten des Herrn Aird eines Locals sofort bedürften und dieses für ihre Zwecke geeignet hielten. Die Versammlung genehmigt die Vermiethung unter den mitgetheilten Bedingungen. — Für dieses Jahr sind 500 Rℓ für Umbau einer Handdampfbaggermaschine ausgeworfen. Da nun aber ein annehmbares Angebot zum Ankauf einer neuen Maschine, von Schiechau gefertigt, vorliegt, und sich herausgestellt hat, daß es vortheilhafter ist, die alte Maschine zum Verkauf zu stellen und die neue Maschine anzukaufen, so ersucht Magistrat um Genehmigung zu diesem Ankauf und bemerkt, daß keine weitere Geldbewilligung verlangt wird, da die entstehenden Kosten aus dem für Unterhaltung der Baggermaschine bestehenden disponiblen Fonds gedeckt werden können. Die Versammlung genehmigt den Ankauf der neuen Maschine. — Die Wahlen der Mitglieder und deren Stellvertreter für die Communal-Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission sind demnächst vorzunehmen. Der Hr. Vorsitzende theilt mit, daß der Herr Polizeipräsident den Wunsch geäußert, diesmal einen Offizier in die Commission zu wählen in Rücksicht auf die zur Steuer mitheranzuziehenden Militairs. Die Versammlung entscheidet sich nach kurzer Debatte dafür, von der Wahl eines Offiziers in die Einschätzungs-Commission abzusehen. Von Hrn. Damme wird insbesondere hervorgehoben, daß es hauptsächlich darauf ankomme, solche Mitglieder in die Commission zu erwählen, welche mit den Vermögens-Verhältnissen der Bürger bekannt seien. Die Einkommens-Verhältnisse der Herren Offiziere und Beamten würden der Commission auch ohnedies hinlänglich bekannt. Die Versammlung beschließt die bisherigen Mitglieder der Einschätzungs-Commission wiederzuwählen.

In Bezug auf die Petition einer großen Anzahl von Bürgern, betreffend die Wiederverlegung des Dominiks- und Weihnachtsmarktes auf die früher dazu benutzten Plätze, erklärt der Hr. Bürgermeister Dr. Lintz: Er gebe anheim, die Petition dem Magistrat zu überweisen. Derselbe werde die Sache in Erwägung ziehen und, wenn angänglich, die Wünsche der Petenten berücksichtigen. Schon jetzt aber müsse er bemerken, daß die definitive Entscheidung nicht beim Magistrat, sondern bei dem Polizei-Präsidium liege. Die Petition wird dem Magistrat überwiesen und sagt Hr. Dr. Lintz Mittheilung über die Beschlüsse des Magistrats zu.

Es folgt alsdann die Interpellation des Herrn Dr. Piwko in Betreff der Johannisschule. Herr Dr. Lintz erklärt, daß der Magistrat die bekannte Bedingung bei der Wahl des Hrn. Dr. Panten zum Director der Anstalt beschlossen habe, weil er aus der Debatte in der letzten Versammlung die Ueberzeugung gewonnen, daß die frühere Abneigung gegen eine etwaige Umwandlung der Schule in eine höhere Bürgerschule nicht mehr bestehe. Der Magistrat habe in gutem Glauben gehandelt und sehe die Frage auch heute noch als eine vollständig offene an. Näheres über die darauf folgende längere Debatte in der Abendnummer.

— [Die Raudnitz'schen Güter] sind, wie die „K. H. Z." heute mittheilt, nicht vom Herzog von Sachsen-Meiningen gekauft worden, sondern der Käufer ist ein Privatmann. Auch hat ein definitiver Abschluß des Kaufgeschäftes noch nicht stattgefunden; es besteht bis jetzt darüber nur eine Punktation, und es soll sehr fraglich sein, ob die bedeutenden Zahlungsverbindlichkeiten, welche der Käufer leisten muß (1⅓ Mill. Rℓ) bevor es zum Abschluß des Kaufcontrakts kommen kann, erfüllt werden können.

— [Eisenbahn Tilsit-Memel.] Wie die „K. H. Z." aus guter Quelle erfährt, wird schon in ganz kurzer Zeit der Finanzminister den Kammern das Gesetz wegen Erbauung der Eisenbahn Tilsit-Memel vorlegen. Der König soll sich persönlich für die baldige Inangriffnahme des Baues dieser Bahnstrecke ganz besonders interessiren.

Memel, 7. Nov. [Schiffsstrandung. Canal. Erlöschen des Milzbrandes in Rußland.] Am 5. d. M. früh lief ein Schiff aus der Provinz Hannover, mit Eisen und Kohlen in Newcastle beladen, bei starkem Nordweststurm bei der Nordermoole auf den Strand; die Mannschaft ist gerettet. Der Herr Handelsminister hat auf den Bericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft vom 29. Sept. c. geantwortet, daß das Fortschreiten der Bauten am König Wilhelms-Canal, dessen thunlichst baldige Vollendung auch der Herr Minister dringend wünsche, von dem Umfange der Mittel bedingt sei, die für diesen und andere nicht minder dringliche, zu Lasten der Staatskasse aufzuführende Land- und Wasser-Neubauten im Extraordinarium des Staatshaushalts-Etats flüssig gemacht werden können. — Nachdem der Milzbrand in der Nähe der russisch-preußischen Grenze nunmehr erloschen ist, hat die K. Regierung die unter dem 5. August c. zur Verhinderung der Verbreitung dieser Krankheit in den Kreis Memel erlassene Polizei-Verordnung aufgehoben. (K. H. Z.)

Vermischtes.

— [Lebensrettung auf der „Medusa".] Von der Corvette „Medusa", welche auf der Reise nach Ostasien begriffen ist, geht der „Kreuz-Z." aus Plymouth Folgendes zu: In der Nacht vom 22. zum 23. October, etwas nach 4 Uhr Morgens, als das Schiff im Kattegatt sich befand und auf Skagen zusteuerte, meldete der Posten am Steuerbord dem Offizier, es sei so eben etwas über Bord gefallen, was, habe er nicht sehen können. Der wachthabende Seecadett Müllenhoff wurde gerufen, um sich danach zu erkundigen, wurde aber nicht gefunden und natürlich entstand sogleich die Vermuthung, daß derselbe über Bord gefallen, um so mehr, da sein Fernrohr im Fockwant hängend gefunden wurde. Die Nacht war sehr dunkel und dampfte das Schiff zur Zeit mit 9 Seemeilen Fahrt gegen eine nordöstliche Dünung an. Es wurden sofort alle Mittel zur Rettung des über Bord Gefallenen ergriffen. Als „Medusa" etwa 10 Minuten lang in entgegengesetzter Richtung zurückgelaufen war, wurde der Ruf „Hilfe!" dicht bei vernommen. Der zu Wasser gelassene Kutter ruderte nun mit aller Kraft nach der Richtung hin, woher der Ruf kam, und der Bootssteuerer, Matrose Diesel, bemerkte, daß hinter dem Kutter plötzlich zwei Hände aus dem Wasser auftauchten. Schnell entschlossen ertheilte er den Befehl: „Streich überall!" (zurückrudern), sprang dem wieder Untersinkenden nach und faßte ihn bei den Haaren. Der Cadett in seiner Todesangst umklammerte den Matrosen dergestalt, daß dieser die Arme nicht rühren konnte, worauf Beide in die Tiefe sanken, jedoch nach kurzer Zeit unter dem heftigsten Todeskampfe wieder an die Oberfläche kamen. Ein von dem Kutter aus hingehaltener Riemen wurde von Diesel im letzten Augenblicke erfaßt und beide glücklich geborgen. Den Cadetten gelang es wieder ins Leben zurückzurufen. Die Rettung des See-Cadetten Müllenhoff ist hauptsächlich der Aufopferung und Entschlossenheit des Matrosen Diesel zu danken. Nach Aussage des See-Cadetten Müllenhoff übernahm derselbe um 4 Uhr früh die Wache und da bei dem dicken Wetter Skagen Feuer nicht zur rechten Zeit in Sicht kommen wollte, so enterte er ins Fockwant auf, steckte dort sein Fernrohr fest, um es gleich bei der Hand zu haben, trat beim Niederentern fehl und glitt über Bord. Aus Furcht von der Schraube getroffen zu werden, schwamm er vom Schiff ab und da er glaubte an Bord den Ruf: „Mann über Bord!" vernommen zu haben, so gab er, obgleich er die „Medusa" mit vollem Dampf ihren Cours verfolgen sah, in der Ueberzeugung keinen Laut von sich, daß man ihn retten würde. In der ersten Zeit hat die in seinem Proljacket (Ueberzieher) befindliche Luft ihn getragen, als diese jedoch entwich, entledigte er sich desselben. Einige Zeit nachher hatte er die „Medusa" auf sich zusteuern gesehen, und um seine Kräfte nicht zu schwächen, erst dann gerufen, als das Schiff dicht bei ihm war. In diesem Augenblick seien seine Kräfte geschwunden und er in Folge dessen gesunken. Unter Wasser habe er dann gehört, wie das Boot über ihn hinwegfuhr, was ihm neue Kräfte verlieh. Da er die vollkommen erstarrten Beine nicht mehr zu rühren vermochte, so arbeitete er sich mit den Händen in die Höhe, welche der Matrose Diesel bemerkte und in der beschriebenen Weise dem Müllenhoff das Leben rettete.

Schiffs-Nachricht.

Angekommen von Danzig: In Gent, 3. November: Friedrich Wilhelm Jebens, Hoppe; — in Shields, 5. November: Preß Home, Reid.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Metorologische Depesche vom 10. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,9	3,2	NO	stark	bedeckt.
6	Königsberg	334,4	3,0	NO	s. stark	bed Regen.
6	Danzig	334,6	4,8	NO	stark	bedeckt, Nachts Regen.
7	Cöslin	334,5	4,5	NO	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	333,9	5,2	NO	mäßig	bedeckt
6	Berlin	332,5	4,7	NO	mäßig	ganz trübe Reg.
7	Köln	334,0	2,8	N	mäßig	Regen.
7	Flensburg	337,9	2,8	NO	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	341,7	−2,2	N	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	340 0	−0,8	N	schwach	seit gest. Wind.
7	Petersburg	337,5	−0,7	NO	schwach	bedeckt.

Nach zehntägigem schweren Leiden entriß uns der Tod unsere einzige Tochter **Elvira** im 24. Lebensjahre. Dieses zeigen Verwandten und Freunden tief betrübt statt jeder besondern Meldung an **Heß und Frau,**
(3632) Steuer-Einnehmer.
Dt. Eylau, den 9. Novbr. 1868.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 3. September c., die Kündigung von Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 und die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch unsere Kämmerei-Kasse am 1. April 1869 betreffend, wird dahin berichtigt, daß bei der stattgefundenen Ausloosung von den Stadtobligationen

Littr. B. zu 50 Rt. nicht die No. 655, sondern die **No. 635** gezogen worden ist.

Danzig, den 16. October 1868. (2324)
Der Magistrat.

Ueber den Nachlaß des Schiffsabrechnergehilfen **George Peter Block** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 7. December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 14. December cr., Mittags 12 Uhr,** in unserm Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt. (3273)

Danzig, den 9. October 1868.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Cöslin-Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung von 15 Stück eisernen Brücken von 6 bis 24′ lichter Weite, auf der Strecke von Pottangow bis Danzig, soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis
Dienstag, den 1. December d. J., Vormittags 10 Uhr,
in meinem Bureau hierselbst, Sandgrube 20, abzugeben, woselbst auch die Zeichnungen, Gewichts-Berechnungen und Bedingungen gegen Einzahlung von zwei Thaler Copialien erlangt werden können.

Danzig, den 31. October 1868.
Der Abtheilungs-Baumeister
Skalweit. (2963)

Der
Lahrer hinkende Bote pro 1868,

Preis 4 Sgr., ist in **brillanter Ausstattung** so eben eingetroffen. Der Unterzeichnete ersucht, die Aufträge auf diesen Kalender, welche wegen Mangel an Vorrath nicht ausgeführt werden konnten, gefälligst zu erneuern. (3352)

Th. Anhuth, Buchhandlung,
Langenmarkt No. 10.

Avis für die Herren Gärtner.

Blühbare Maiblumenkeime, stark, a 1000 Stück Thlr. 8, **Probesendungen gratis,** empfiehlt **F. Hering.**
Weißenfels, Novbr. 1868. (3262)

Liebig's Extract of Meat Company Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract,

Extractum Carnis Liebig,
obiger Gesellschaft, ist der **einzige,** welcher unter steter Controle des Herrn Professor Baron J. v. Liebig und seines Delegirten, Herrn Professor M. v. Pettenkofer in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Aechtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron v. Liebig hat nur diesem Extracte die Berechtigung zuerkannt, den Namen **„Liebig"** zu führen.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich **auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der obengenannten Gelehrten befinden muß.**

Detailpreise:

1 engl. Pfd.-Topf	3 Rt.	25 Sgr.,	
½ „ „	1 „	28 „	
¼ „ „	1 „	— „	
⅛ „ „	— „	16 „	

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co.,** in **Danzig.**

Niederlage bei den Herren:
J. G. Amort,
A. Fast,
F. E. Gossing,
Carl Marzahn,
Albert Neumann,
Carl Schnarcke,
W. J. Schulz,
R. Schwabe,
A. Ulrich,
Julius Tetzlaff,
Apotheker Fr. Hendewerk,
„ P. Becker
} in Danzig. (1651)
G. Hoffmann in Neufahrwasser.
A. Eichholz in Mewe.
Apotheker Runge in Praust.
Apotheker Kempf in Pelplin.

Von der durch ihren angenehmen Geschmack und Geruch,

sowie durch einen vorzüglichen weißen Brand und ein volles großes Volumen wohlbekannten Upmann-Regalia-Cigarre ist wieder ein Posten in alter schöner Waare vorräthig.
Preis pro Mille 14 Rt., Hundert 1 Rt. 12 Sgr., ¼ Hundert 10½ Sgr. (3359)
Langebrücke No. 11. **Hermann Rovenhagen,** Langebrücke No. 11.

Alle Kranke können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndts Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch:
Dr. Werners neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Auflage. Preis 6 Sgr.
Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer Wegweiser" führt. [2451]
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Die echten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. **Albers** zu **Bonn,** angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothen Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung **„Vater Rhein und die Mosel"** befindet — stets zu haben in **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, sowie in **Berent:** Gottfr. Rink, **Elbing:** A. Teuchert u. **in Pr. Stargardt** bei Joh. Th. Küpke. (1711)

Der Bockverkauf





aus meiner **Merino-Kammwoll-Vollblut-Heerde** (Tochterheerde aus **Saatel**) findet am **10. December 1868, Mittags 12 Uhr,** in öffentlicher Auction statt.
Die Heerde wurde bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Marienwerder 1867, sowie in Bromberg 1868 mit den ersten Preisen prämiirt. (2268)
Gallnau bei Freistadt, Westpreußen, Kreis Marienwerder. **O. Schütze.**

Bockauction zu Narkau

(¾ Meile von Dirschau)
am 9. December 1868, Vormittags 11 Uhr. über 31 Vollblutthiere des Rambouillet-Stammes.
Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt.
(2688) **R. Heine.**



Militair-Vorbereitungs-Anstalt

für das **Fähnrichs-, See-Cadetten-** und **Einj.-Freiw.-**Examen. Gute Lehrkräfte. — Anmeldungen jederzeit. — Auf Verlangen Auskunft über Pension und Honorar.
Bromberg, den 18. October 1868.
von Grabowski, Maj. z. D.,
[2329] verlängerte Gammstr. 16.

Dr. A. H. Helm, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz). (1435)

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände 2c. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln. [2468]

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (1453)

Malagaer Weintrauben empfing Carl Schnarcke.

(3354)

Das große Loos von Zweimalhundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000; 25,000; 2 mal 20,000; 2 mal 15,000; 2 mal 10,000** 2c. 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. December stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen a Thlr. 3. 13, Halben a Thlr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.
Der bestellte Hauptcollecteur
Rudolph Strauss,
in Frankfurt am Main.
Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben. (3127)

Havana-Cigarren

offeriren in abgelagerter Waare zu Engros-Preisen (3069)
Robert Knoch & Co.,
Hundegasse 121.

Die seit 3 Jahren rühmlich bekannte **Dresdener Cigaretten-Fabrik** wird nach erfolgter bedeutender Ausdehnung unter der Firma: **B. Weller,** Moszczinskistraße No. 8, part., fortgeführt, woselbst gefällige Bestellungen und Aufträge entgegen genommen werden. (3076)

Um der Nachfrage nach giftfreiem **Ratten- u. Mäuse-**Vertilgungsmittel zu genügen, habe dieselben à Dose 10 Sgr. zum Verkauf gestellt; übernehme für die Wirkung hierdurch keine Garantie. Das Publikum wird durch Arkanisten (Industrieritter, die unter dem Nimbus des Geheimnißvollen durch marktschreierische Annoncen Leichtgläubigen das Geld abnehmen) angeführt.
Wilh. Dreyling, Kgl. appr. Kammerjäger,
Heiligeistgasse No. 60.

Lotterie-Antheile

jeder Größe sind zur 139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei (3121)
E. v. Tadden, Dirschau.
Original-Loose pro ¼ Loos 5 Rt. 15 Sgr.
Bestellungen franco.

Strohsohlen,

als sichersten Schutz gegen kalte Füße, empfiehlt **August Hoffmann, Strohhutfab.,**
(3355) Heiligegeistgasse No. 26.

Domino-Spiel-Karten

werden gegen vorherig **frankirte** Einsendung in Briefmarken von 5 Sgr. **per Spiel franco** nach auswärts versandt. Wiederverkäufer erhalten en gros 50% Rabatt. (2614)
Carl Mainer, München.

Aepfel-Versendungen.

Feine **Tafeläpfel,** als: **Borsdorfer, Goldreinetten** und anderefeine Sorten, per 100 Stück 1 Thlr. Zu beziehen bei **Franz Wagner** in **Dürkheim** a./H. (3259)

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,

3 Schachteln 1 Sgr., 10 Schachteln 3 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt das General-Depot von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38. [2696]

Porzellan-Malerei jeder Art, **Grundirung** in jeder Farbe für Radirung auf Porzellan, **Schrift** auf Schildern 2c. fertigt sauber u. billigst **A. Rose,** Porzellanmaler, Heiligegeistgasse No. 60, 1 Treppe. (3334)

Beachtungswerth.

Mein hierselbst vis-à-vis der Post belegenes, **vollständig eingerichtetes,** mit Material verbundenes Gasthaus, wozu 4 Morgen des schönsten Gartenlandes incl. 1½ Morgen dreischnittige Wiesen gehören, bin ich Willens, sofort und zwar nur Krankheitshalber für den soliden Preis von 4500 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr., bei fester **Hypothek** zu verkaufen und belieben sich Käufer dieserhalb **portofrei** an mich ref. zu wenden. (3126)
Marktflecken **Jedwabno,** Kreis Neidenburg, im November 1868.
A. Sakowski,
Kaufmann und Gasthaus-Besitzer.

Vier gute Geigen ohne Bogen u. Kasten à 20, 15, 12 u. 10 Rt. pro Stück sind zu verkaufen beim Lehrer **Kewitsch** in Liebschau. (3339)

20 weidefette Ochsen

habe zu verkaufen. (3309)
Misch, Katznaase bei Altfelde.

Ein zahmes Rehböckchen ist zu verkaufen. Näheres unter No. 3340 in der Exped. d. Ztg.

1000 Thaler werden zur Errichtung eines neuen rentablen Geschäfts von einem durchaus reellen Manne in den dreißiger Jahren gegen gute Zinsen und genügende Sicherheit zu leihen gesucht. **Damen,** die ihr Geld gut anzulegen wünschen, erhalten den Vorzug.
Adressen unter No. 3351 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Für mein Tuch-, Mode- und Kurz-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder vom 1. Januar 1869 ab zwei Lehrlinge, welche die nöthigen Schulkenntnisse besitzen.
Neuenburg, Westpreußen.
(2995) **S. Fabian.**

Eine erfahrene **Erzieherin,** die französ. spricht, im Engl. und in der Musik unterrichtet und mit d. besten Empfehlung. u. Attest. über ihre langjährige Wirksamkeit versehen ist, sucht Stelle. Nähere Auskunft erth. auf portofreie Anfragen Herr Pfarrer **Dr. Ehrhart** in Kokodo per Unislaw, Culm. (2672)

Eingesandt.

Die Niederlassung eines jungen, tüchtigen Barbieres in Neuteich bei Marienburg wird dringend gewünscht. (3255)

Ein Handlungs-Commis,

Materialist, mit guten Zeugnissen versehen, der polnischen Sprache mächtig und noch in Condition, sucht ein Engagement. Offerten wolle man gütigst poste restante Graudenz unter No. 568 einsenden. (3040)

Eine anständige, gebildete Dame, in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine, wenn möglich, selbstständige Stellung von gleich oder zu Neujahr. Offerten werden entgegengenommen von dem Annoncen-Bureau v. Neumann-Hartmann, Elbing, No. 100. (3119)

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Uhrmacher werden will, melde sich Wollweberg. 18.

Es wünscht eine ordentl. Frau ein Kind in Pflege zu nehmen. Baumgartsche Gasse No. 40. (3360)

Jopengasse No. 26 ist die 1. Etage mit Gas-Einrichtung, besteh. aus 3 Zimmern, Entrée, Kammern u. Zubehör, für ein Geschäft od. Bureau passend, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Hôtel Deutsches Haus in Danzig,

neu und bequem eingerichtet, empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum bei prompter und reeller Bedienung ganz ergebenst. (1441)
Otto Grünenwald.

Druck und Verlag von A. W. Kasemann in Danzig.